P r o t o k o l l
 über die öffentliche Sitzung
 des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr
 der Stadt Georgsmarienhütte vom 20.09.2022
 Rathaus, Oeseder Straße 85, Saal Niedersachsen, Raum-Nr. 181,

Anwesend:

Vorsitz

Beermann, Volker	
Mitglieder	

Büter, Rainer	
Dierker, Heinz	
Hebbelmann, Udo	für Stephan Sprekelmeyer
Kir, Emine	
Lietzke, Fabio	
Spreckelmeyer, Margit	für Arne Müller
Springmeier, Wolfgang	für Robert Lorenz
Steinbrink, Tanja	
Többen, Reinhard	
Wallenhorst, Sandra	
Weckermann, Irina	
Verwaltung	

Bahlo, Dagmar, Bürgermeisterin	
Herzberg, Alexander	
Möllenkamp, Andreas	
Baumann, Jörg	
Wiggers, Gesche	
Wieggers, Britta	
Protokollführung	

Kocnev, Anna	
Fehlende Mitglieder	

Bölscher, Johannes	ohne Vertretung
Lorenz, Robert	vertreten durch Wolfgang Springmeier
Müller, Arne	vertreten durch Margrit Sprekelmeyer
Sprekelmeyer, Stephan	vertreten durch Udo Hebbelmann

Gäste	
Vieth, Astrid	IPW
Presse	

Elbers, Wolfgang	

Beginn: 18:15 Uhr

Ende: 19.16 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. 07/2022 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr am 29.08.2022.
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Aktueller Bearbeitungsstand im Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“
3.2.	Schäferwiesen
3.3.	Besprechung der Maßnahme "Grünzug" in Holzhausen unter Beteiligung der Anlieger
4.	Entwicklung der Ortsmitte im Ortsteil Holzhausen
4.1.	Förderantragstellung im Rahmen der Dorfentwicklung für die "Entwicklung der Ortsmitte" im Ortsteil Holzhausen Vorlage: BV/163/2022
4.2.	Verschiebung der Förderantragstellung im Rahmen der Dorfentwicklung für das Projekt "Entwicklung der Ortsmitte Holzhausen" Vorlage: BV/163/2022/1
5.	Unterzeichnung der Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ Vorlage: BV/145/2022
6.	81. FNP-Änderung "Bereich Südlich Schürffeld" - Aufstellungsbeschluss Vorlage: BV/162/2022
7.	Baulandentwicklung Kloster Oesede - Bebauungsplan Nr. 303 "Südlich Schürffeld" - Aufstellungsbeschluss Vorlage: BV/160/2022
8.	Erlass einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 303 "Südlich Schürffeld" Vorlage: BV/161/2022
9.	Beantwortung von Anfragen
10.	Anfragen
10.1.	Sachgassenschilder Dröper
10.2.	Hundekotbeutelautomaten in Kloster Oesede
10.3.	Parkplätze für die Sophie-Scholl-Schule im Bereich des Neubaus an der Karlstraße

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Beermann eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung, Bau, Umwelt und Verkehr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Aktueller Bearbeitungsstand im Förderprogramm „Perspektive Innenstadt“

Eine Bewilligung des Förderantrags zur Erneuerung der innerstädtischen Bushaltestellen und Fahrradunterständen liegt der Stadt Georgsmarienhütte bisher noch nicht vor (Stand 19.09.2022). Der Antrag befindet sich derzeit in der Vorprüfung durch die NBank, ohne Aussicht auf baldige Bewilligung.

Wiederholte Nachfragen zum Bearbeitungsstand des Antrages und dem Zeitraum der Bewilligung, konnten von der NBank nicht beantwortet werden. Es wurde, seitens der NBank, stets auf die Masse an Förderanträgen verwiesen.

Aufgrund der Tatsache, dass beantragte Förderprojekte bis spätestens 31.03.2023 ausgeführt sein müssen, ist eine Realisierung des beantragten Projektes nicht mehr umsetzbar.

Vorsitzender Beermann fragt, ob die NBank gedenkt ihre Bewilligungsverfahren zu optimieren.

Erster Stadtrat Herzberg hat die Information, dass eine Verlängerung der Fristen aufgrund der europarechtlichen Vorgaben nicht möglich sei, allerdings viele Kommunen von der Problematik betroffen seien.

Frau Wiegers ergänzt, dass die Abrechnung der Maßnahmen bis Juni 2023 erfolgen kann. Dies helfe jedoch nicht weiter, da der Stadt noch kein Bewilligungsbescheid vorliege. Der NBank sind die Probleme bekannt.

3.2. Schäferwiesen

Für das Baugebiet „Schäferwiesen“ hat die NLG eine Planung für den Endausbau erstellen lassen. Die Bauleistung wurde bereits ausgeschrieben und beauftragt. Am 27.09.2022 findet ein Bauanlauftermin mit der Baufirma, der NLG und der Stadt Georgsmarienhütte statt. Ein zeitnaher Baubeginn wird angestrebt. Das ergänzende Verfahren zur Behebung von Mängeln zum Bebauungsplan Nr. 270 „Wiesenbach“ wird zurzeit bearbeitet. Zum jetzigen Zeitpunkt ist davon auszugehen, dass der Entwurf zur Erneuten Auslegung in der Fachausschusssitzung im Oktober vorgestellt werden kann.

3.3. Besprechung der Maßnahme "Grünzug" in Holzhausen unter Beteiligung der Anlieger

Erster Stadtrat Herzberg berichtet über den heute stattgefundenen Ortstermin mit den Anliegern des Grünzuges in Holzhausen.

An dem Termin haben in etwa 30 bis 40 Personen aus den Reihen der Anliegerschaft teilgenommen. Es waren auch einige Vertreter der Ratsfraktionen anwesend. Die Verwaltung war durch Bürgermeisterin Bahlo, Ersten Stadtrat Herzberg und den Leiter der Tiefbauabteilung, Herrn Baumann vertreten.

Es wurden zunächst der aktuelle Planungsstand und die Beschlusslage dargelegt. In der Folge haben die Anwohner die Gelegenheit genutzt um ihre Kritikpunkte an der Planung vorzutragen. Es wurde bemängelt, dass der geplante Weg mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur von Fußgängern genutzt würde, sondern auch von den Fahrradfahrern in hoher Geschwindigkeit passiert werden würde. Dies stelle für die in dem Bereich spielenden Kinder eine Gefahr dar. Für einen reinen Fußweg wäre die Breite von 2,50 Metern nicht erforderlich. Zum Zwecke der Verbesserung der Begehrbarkeit könnte der Weg in einer Breite von 1 Meter angelegt werden.

Die Planung einer Beleuchtung wurde vor dem Hintergrund der aktuellen Energieknappheit kritisiert. Auch die Höhe der Ausbaukosten wurde kritisiert. Das Geld könne aus der Sicht der Anlieger besser investiert werden.

Es konnte ein Konsens unter den anwesenden Anliegern erzielt werden. Der Weg soll aufgewertet werden, indem entlang des Weges neue Sitzmöglichkeiten geschaffen, neue Bäume gepflanzt und Blühwiesen angelegt werden. Zudem soll die Drainage verbessert werden.

Diese Vorstellungen sollen, so der Wunsch der Anwesenden, an die Politik mit der Bitte den gefassten Beschluss zu überdenken, weitergegeben werden.

4. Entwicklung der Ortsmitte im Ortsteil Holzhausen

4.1. Förderantragstellung im Rahmen der Dorfentwicklung für die "Entwicklung der Ortsmitte" im Ortsteil Holzhausen Vorlage: BV/163/2022

-keine Abstimmung-

4.2. Verschiebung der Förderantragstellung im Rahmen der Dorfentwicklung für das Projekt "Entwicklung der Ortsmitte Holzhausen"
Vorlage: BV/163/2022/1

Erster Stadtrat Herzberg verweist auf die Ergänzungsvorlage.

Aufgrund der Vielzahl der Dorfentwicklungsmaßnahmen, die sich derzeit in der Umsetzung befinden, bittet die Förderstelle vor der Antragstellung zu prüfen, ob das neue Projekt fristgerecht umgesetzt werden könnte.

Die Personallage sei angespannt. Das Büro, welches mit der Umsetzung der Maßnahmen betraut ist, befindet sich mit allen Dorfentwicklungsmaßnahmen in Verzug.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, den Antrag für die Entwicklung der Ortsmitte in Holzhausen nicht in diesem, sondern im nächsten Förderjahr zu stellen. Diese Vorgehensweise ermögliche eine ordnungsgemäße Abwicklung und Abrechnung der Maßnahme ohne Fördermittelverlustrisiko.

Die Verschiebung der Antragstellung ist den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber zu kommunizieren und zu begründen.

Ratsfrau Sprekelmeyer begrüßt den Vorschlag der Verwaltung. Wenn die Verwaltung den Vorschlag nicht gemacht hätte, hätte ihre Fraktion einen Antrag mit dem entsprechenden Inhalt gestellt. Sie schlägt vor, die Beschlussempfehlung noch offener zu formulieren indem auf die Benennung des konkreten Datums verzichtet werde.

Erster Stadtrat Herzberg antwortet, dass eine offenere Beschlussformulierung möglich wäre. Es könne allerdings auch im kommenden Jahr erneut über eine Verschiebung der Antragstellung beraten werden. Die Verwaltung müsse im nächsten Jahr unter Berücksichtigung aller Umstände flexibel reagieren können.

Das Ingenieurbüro IPW ist mit Beratungsleistungen für die Dorfentwicklung der Stadt Georgsmarienhütte betraut und hat die Planung für die Holzhauser Mitte erarbeitet.

Am 24.08.2022 hat im Rahmen der Projektplanung eine Bürgerbeteiligung in Holzhausen stattgefunden. Die vorgetragenen Anregungen haben Eingang in die Planung gefunden. Frau Vieth von IPW stellt die zentralen Elemente der aktuellen Planung vor. Das zentrale Ziel ist die Attraktivierung der Anlage für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen.

Im Einzelnen soll die Anlage um Folgende Elemente optimiert werden:

- es soll ein barrierefreier Zugang vom Jugendheim in Form einer Rampe geschaffen werden;
- im zentralen Bereich der Fläche soll ein halbrunder Sitzplatz mit einer Überdachung und einem Wasserspiel angelegt werden;
- zu der Hauptstraße hin soll die Anlage durch Steinblöcke optisch abgegrenzt werden;
- die Fläche um die Boulebahn soll großzügiger gestaltet werden;
- im nordwestlichen Bereich sollen weitere Verweilmöglichkeiten, wie Sonnenliegen geschaffen werden;
- im südlichen Bereich der Anlage sollen Blühwiesen angelegt und Insektenhotels aufgebaut werden;

- im westlichen Bereich soll die Anlage mehr in die Richtung des Parkplatzes geöffnet werden;
- zudem soll ein Bewegungs- und Spielangebot in Form von Spiel- und/oder Outdoorfitnessgeräten geschaffen werden.

Die vorliegende Planung soll in erster Linie der Antragstellung dienen. Die Details wären zur gegebenen Zeit mit den Interessensgruppen, Bürgerinnen und Bürgern sowie Botschafterinnen und Botschaftern des Ortsteils zu besprechen.

Ratsherr Hebbelmann fragt wer die Pflege der Anlage nach der Umsetzung der Maßnahme übernehmen werde.

Frau Vieth antwortet, dass der Verein „Holzhauser Leben“ seine Bereitschaft die Pflege teilweise zu übernehmen signalisiert habe. Die Boulebahn werde bereits von dem Verein unterhalten und gepflegt.

Ratsherr Hebbelmann fragt, mit welchen Folgekosten, unter anderem in Bezug auf die Pflege, zu rechnen sei.

Frau Vieth antwortet, dass aufgrund des hohen Anteils von Grünflächen-Wiesen der Pflegeaufwand nicht viel größer werden würde. Bei dem Sprudelfeld handelt es sich um ein vereinfachtes und pflegeleichtes System. Der Betrieb eines Sprudelfeldes soll unter anderem den Straßenlärm übertönen und somit das Verweilen in dem Bereich begünstigen. Die übrige Ausstattung, sprich Spielgeräte, wäre durch den Bauhof zu unterhalten.

Ratsfrau Spreckelmeyer betont, dass der Verein „Holzhauser Leben“ nur die Boulebahn weiter unterhalten möchte.

Sie hinterfragt die Notwendigkeit eines Sprudelfeldes vor dem Hintergrund der allgemeinen politischen Lage, der Anschaffungs- und Unterhaltungskosten und des Pflegeaufwandes. Dies sollte nochmals überdacht werden. Sie fragt, ob das Sprudelfeld in jedem Fall umgesetzt werden müsse, wenn es beantragt werde.

Frau Vieth antwortet, dass es in erster Linie um die Erhaltung der Funktion gehe. Das heißt, die Elemente können von den beantragten abweichen, wenn die Funktion erhalten bleibe. Es handele sich lediglich um eine Freihandskizze, mehr sei für eine Antragstellung nicht erforderlich. Die Wasserspiele in Kloster Oesede und in Bad Iburg seien mit dem was hier eingeplant ist nicht vergleichbar.

Ratsherr Többen fragt, ob die Wege beleuchtet werden.

Frau Vieth antwortet, dass nur eine zusätzliche Leuchte, eventuell Solarleuchte, im Bereich des zentralen Sitzplatzes eingeplant sei.

Ratsfrau Steinbrink findet, dass es vor den Hintergrund der Energiemarktentwicklung nicht angemessen sei, ein solches Sprudelfeld zu installieren. Das Wasser ist ein wertvolles Gut. Es sei ein falsches Signal, unter gegebenen Umständen ein solches Wassersprudelfeld zu installieren.

Ratsfrau Weckermann fragt, ob es die eingeplanten Sonnenliegen in ergonomisch angepasster Ausführung gebe. Sie findet, dass die Sonnenliegen dieser Art sehr unbequem seien. Man könne lieber auf diese verzichten und eine weitere Grünwiese in dem Bereich anlegen.

Frau Vieth antwortet, dass es die Liegen in unterschiedlichen Ausführungen gebe. Es gebe auch ergonomisch angepasste Liegen. Sie habe die Erfahrung gemacht, dass die Liegen gut angenommen werden.

Ratsherr Springmeier findet die Verschiebung der Antragstellung angebracht. Er fragt was genau mit dem Sprudelfeld gemeint sei. In Alt-Georgsmarienhütte habe es einen Springbrunnen gegeben, der aufgrund des nicht zweckgemäßen Gebrauchs abgebaut wurde. Ein Springbrunnen könne viel Ärger bringen.

Frau Vieth antwortet, dass es sich bei dem eingeplanten Wasserfeld um eine befestigte Fläche mit eingebauten Düsen handele. Die An- und Auszeiten können flexibel geregelt werden.

Ratsherr Springmeier ist der Meinung, dass der Wunsch nach einem Bouleplatz höher als nachher die tatsächliche Nutzung sei. Diese Erfahrung wurde an einer anderen Stelle im Stadtgebiet bereits gemacht.

Frau Vieth habe es so verstanden, dass es in Holhausen eine konkrete Gruppe gebe, die sich am Bouleplatz regelmäßig treffe und diesen in Anspruch nehme.

Ratsfrau Spreckelmeyer bestätigt die Aussage.

Ratsherr Hebbelmann fragt, ob die Übernahme der Pflege nach der Fertigstellung mit dem Bauhof bereits abgestimmt worden sei.

Frau Vieth führt aus, dass der Pflegeumfang sich nach der Umsetzung der Maßnahme verringern würde.

Erster Stadtrat Herzberg antwortet, dass bisher keine konkreten Abstimmungen vorgenommen wurden.

Herr Baumann fügt hinzu, dass die Fläche derzeit auch schon vom Bauhof unterhalten werde.

Ratsherr Hebbelmann möchte wissen, ob nachher mehr Personal erforderlich wäre.

Erster Stadtrat Herzberg gehe derzeit nicht davon aus, dass der Unterhaltungsaufwand steigen werde. Vor diesem Hintergrund werde mit hoher Wahrscheinlichkeit kein zusätzliches Personal erforderlich.

Ratsherr Hebbelmann ist der Meinung, dass viele städtischen Grünanlagen sehr marode seien, weil nicht genügend Pflegepersonal vorhanden sei.

Ratsfrau Spreckemleyer führt aus, dass der Platz derzeit sehr gut von dem Bauhof gepflegt werde. Sie gehe eher davon aus, dass der Pflegeaufwand sich nach der Fertigstellung der Maßnahme verringern werde.

Ratsherr Beermann führt aus, dass das Wasserspiel ein Dilemma darstelle. Wir leben in Zeiten einer Wasserknappheit, was dazu führt, dass diverse Wassersparmaßnahmen, wie das Sprengverbot zu bestimmten Tageszeiten, verhängt werden. Auf der anderen Seite steigen die Temperaturen, vor allem im Sommer. Vor diesem Hintergrund macht es Sinn solche Wasserspiele im öffentlichen Raum zu haben, um eine Abkühlung herbeiführen zu können.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Vorsitzender Beermann lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgende Beschlussempfehlung wird bei 12 Ja-Stimmen einstimmig gefasst:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der vorliegenden Planung einen Förderantrag für das Projekt „Gestaltung der Ortsmitte Holzhausen“ zum Antragsstichtag im Jahr 2023 (voraussichtlich zum 30.09.2023) beim Amt für regionale Landesentwicklung, Geschäftsstelle Osnabrück, zu stellen.

Entsprechende Haushaltsmittel für die Jahre 2024 und 2025 sind vorzusehen.

**5. Unterzeichnung der Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“
Vorlage: BV/145/2022**

Frau Wiggers trägt in Anlehnung an die entsprechende Beschlussvorlage vor.

Im Mai ist das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ in Zusammenarbeit mit der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ und dem Projektbüro „Mensch und Region“ bei der Stadt Georgsmarienhütte gestartet. Das Projekt befasst sich mit der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen und einer Nachhaltigkeitsstrategie auf Grundlage der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.

In Zusammenarbeit mit der Servicestelle „Kommunen in der Einen Welt“ haben der Deutsche Städtetag und die Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas eine Musterresolution mit dem Titel „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung: „Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ entwickelt, die bereits 213 Kommunen unterzeichnet haben.

Die Verwaltung empfiehlt die Unterzeichnung der Musterresolution um zu signalisieren, dass die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen ergreifen wird und sich Ihrer Verpflichtung zu einer nachhaltigen Entwicklung bewusst ist. Ein weiterer Mehrwert besteht darin, dass die Stadt Zugang zu einer Plattform erhalten wird, auf der zum einen Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen ermöglicht wird und zum anderen sind dort Anregungen zur Realisierung der Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene erhältlich.

Ratsherr Dierker fragt, ob in Zusammenhang mit der Unterzeichnung der Musterresolution der Stadt Folgekosten entstehen.

Frau Wiggers antwortet, dass keine Folgekosten entstehen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Vorsitzender Beermann lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgende Beschlussempfehlung wird bei 12 Ja-Stimmen einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte unterzeichnet die Musterresolution „2030 – Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ und schließt sich dieser Erklärung an.

**6. 81. FNP-Änderung "Bereich Südlich Schürffeld" - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: BV/162/2022**

Frau Wiegers trägt in Anlehnung an die entsprechende Beschlussvorlage vor.

Die Festsetzungen und Darstellungen im Flächennutzungsplan sind nicht mehr aktuell. Die ehemals als Gewerbeflächen festgesetzten Flächen werden nicht mehr als solche genutzt. Das Gebiet erweist sich aufgrund der tatsächlichen Nutzungen eher als ein Mischgebiet. Des Weiteren liegt in einigen Bereichen eine Wohnnutzung vor.

Die Verwaltung schlägt vor, den gesamten Bereich neu zu gestalten und in Bereichen mit entsprechenden Nutzungen ein Mischgebiet und ein Allgemeines Wohngebiet festzusetzen.

Ratsherr Springmeier fragt welche Fläche die Tiemann-Fläche sei. Diese sei aktuell eine Gewerbefläche und werde auch entsprechend genutzt.

Frau Wiegers erläutert, dass die Tiemann-Fläche im Flächennutzungsplan grau gekennzeichnet ist. In einem Mischgebiet ist ein Gewerbe zulässig. Der Flächennutzungsplan soll zukunftsorientiert überarbeitet werden.

Ratsfrau Wallenhorst unterstreicht, dass ihr und ihrer Fraktion eine umgebungsverträgliche Entwicklung wichtig sei. Die Neuerungen müssen sich in die Umgebung einfügen.

Ratsherr Springmeier weist daraufhin, dass der Untergrund in dem Bereich nicht ganz sauber sei.

Erster Stadtrat Herzberg weist daraufhin, dass zunächst die Änderung des Flächennutzungs- und Bebauungsplanes stattfinden soll. Nach der Aufstellung soll im Rahmen des Bauleitverfahrens geprüft werden, was in dem Bereich umgesetzt werden kann. Der Inhalt der Beratung ist der Aufstellungsbeschluss.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Vorsitzender Beermann lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgende Beschlussempfehlung wird bei 12 Ja-Stimmen einstimmig gefasst:

Gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 BauGB wird die Aufstellung der 81. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Bereich „Südlich Schürffeld“ beschlossen. Städtebauliches Ziel dieser Planung ist die Änderung der Gewerbeflächen in für den Wohnbereich verträgliche Flächen. Welche Nutzung konkret dargestellt werden soll, ist im Verfahren zu ermitteln.

Das Verfahren wird in Priorität Stufe II eingestuft.

**7. Baulandentwicklung Kloster Oesede - Bebauungsplan Nr. 303 "Südlich Schürffeld" - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: BV/160/2022**

Auf die Vorlage wird verwiesen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Vorsitzender Beermann lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgende Beschlussempfehlung wird bei 12 Ja-Stimmen einstimmig gefasst:

Gemäß § 1 Abs. 3 BauGB i.V.m. § 2 Abs. 1 BauGB wird die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 303 „Südlich Schürffeld“ der Stadt Georgsmarienhütte Stadtteil Kloster Oesede beschlossen.

Das Verfahren wird der Priorität Stufe II zugeordnet.

**8. Erlass einer Veränderungssperre für den Geltungsbereich des
Bebauungsplanes Nr. 303 "Südlich Schürffeld"
Vorlage: BV/161/2022**

Auf die Vorlage wird verwiesen.

Ratsfrau Weckermann fragt, ob ein bestimmter Investor ein konkretes Projekt in dem Bereich zeitnahe umsetzen möchte. Vorher habe die Stadt nie Veränderungssperren verhängt.

Erster Stadtrat Herzberg antwortet, dass das Thema bereits im Verwaltungsausschuss beraten wurde. Es gibt in Bezug auf ein Grundstück im Planungsbereich eine absehbare Änderung im Eigentumsverhältnis. Zu wessen Gunsten stehe noch nicht fest. Es ist zu erwarten, dass der neue Eigentümer auf dem Grundstück bauliche Änderungen vornehmen möchte. Nach dem aktuellen Bebauungsplan sind dort bauliche Nutzungen möglich, die aus städtebaulicher Sicht nicht gewünscht sind. Dies soll verhindert werden.

Frau Wiegers ergänzt, dass für den Bereich kein Bebauungsplan vorliege. Es handele sich offiziell um einen unbeplanten Innenbereich. Aufgrund der vorhandenen Nutzungen sind in dem Bereich diverse bauliche Maßnahmen umsetzbar.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Vorsitzender Beermann lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgende Beschlussempfehlung wird bei 12 Ja-Stimmen einstimmig gefasst:

Die Stadt Georgsmarienhütte erlässt gem. § 14 BauGB eine Veränderungssperre für den Geltungsbereich des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans Nr. 303 "Südlich Schürffeld".

10. Anfragen

10.1. Sachgassenschilder Dröper

Ratsherr Büter fragt an, ob in der Straße zum Hof Hohnerkamp und in der Zufahrtsstraße Dröper Mark Sackgassenschilder aufgestellt werden könnten. Dort fahren viele Autos hinein, ohne zu wissen, dass dort keine Wendemöglichkeit besteht.

Antwort der Verwaltung:

Die Antwort wird nachgereicht.

10.2. Hundekotbeutelautomaten in Kloster Oesede

Ratsherr Büter fragt, ob im Bereich Mühlenteich und Friedhof in Kloster Oesede (im Bereich „Alte Poststraße“ und Bahnhofstraße) Hundekotbeutelautomaten aufgestellt werden könnten.

Antwort der Verwaltung:

Die Antwort wird nachgereicht.

10.3. Parkplätze für die Sophie-Scholl-Schule im Bereich des Neubaus an der Karlstraße

Ratsherr Springmeier führt aus, dass im Bereich des Neubaus an der Karlstraße zusätzliche Parkplätze für die Lehrer an der Sophie-Scholl-Schule gebaut werden sollten. Nach Fertigstellung des Neubaus sind dennoch keine zusätzlichen Parkplätze ersichtlich. Er fragt, ob diese noch kommen werden.

Antwort der Verwaltung:

Frau Wiegers antwortet, dass laut vorliegenden Bauantragsunterlagen in dem Bereich keine zusätzlichen Parkplätze realisierbar sind.

Herr Möllenkamp fügt hinzu, dass die Flächen die Lehrerparkplätze seinerzeit nicht verkauft worden sind. Vor diesem Hintergrund möchte die Verwaltung den Sachverhalt nochmal prüfen.

Erster Stadtrat Herzberg bestätigt, dass die Verwaltung die Eigentumsverhältnisse und die damals getätigten Zusagen prüfen werde.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 19.16 Uhr und bedankt sich bei den Teilnehmenden für die Mitarbeit.

gez. Beermann
Vorsitz

gez. Herzberg
i. A. Bürgermeisterin

Kocnev
Protokollführung